

November 1904.
Berlin.



No. 122.
18. Jahrgang (35. Semester).

MONATSBERICHTE

der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung

an der Universität Berlin.

Vereinslokal: Eberlbräu, S.W. 19, Jerusalemerstrasse 8.

Der Inhalt der Monatsberichte ist streng vertraulich!

Die M.B. M.B. dieses Semesters werden wiederum an sämtliche A.H. A.H. versandt, soweit sie die Zusendung nicht ausdrücklich abbestellen. Der Abonnementsbeitrag wird durch Nachnahme erhoben.

Voranzeige.

Alle lieben A.H. A.H. und Vbr. Vbr. gestattet sich unterfertigter Ballausschuss zu der am

Sonnabend, den 14. Januar

im grossen Saale des **Logenhauses,** Joachimsthalerstr. 12a, stattfindenden

Ballfestlichkeit

ergebenst einzuladen. Da der Ball am Sonnabend stattfindet, so hoffen wir auf rege Beteiligung und bitten alle A.H. A.H. und Vbr. Vbr., sich für diesen Tag freizuhalten.

Mit F.W.V.er Gruss

Der Ballausschuss.

Severin Senator, F.W.V. A.H. Dr. Leo Herz, F.W.V. A.H.
Artur Heckscher, F.W.V. XXX.

Kassenbericht der R.-K. S.-S. 1904.

Einnahmen.

1. Abonnements der A.H A.H.	M. 217.—
Berliner Vbr. Vbr.	„ 20.—
A.M. A.M.	„ 4.—
2. Rückständige Abonnements	„ 34.—
	M. 275.—
3. Bestand am 20. IV. 04	„ 12.07
	M. 287.07

Ausgaben.

Druck von No. 119 der M.B. M.B.	M. 27.—
„ „ „ 120 „ „ „	„ 43.—
„ „ „ 121 „ „ „	„ 34.—
„ „ Anhang zur Mitgliederliste	„ 32.—
Porto und Versand	„ 24.46
	M. 160.46

Bilanz.

Einnahmen	M. 287.07
Ausgaben	„ 160.46
Bestand	M. 126.61

Creditoren: nicht vorhanden.
Debitoren: M. 182.—.

Geprüft und für richtig befunden.

Berlin, den 1· Oktober 1904.

Der Vorsitzende der R.-K.
Dr. Ernst Jaffé.

Statistik.

Abonniert waren im	S.-S. 03	W.-S. 03/04	S.-S. 04
A.H. A.H.	115	60	116
Berliner Vbr. Vbr.	17	16	19
A.M. A.M.	4	4	2
	136	80	137

Der Kassenwart der R.-K.
Paul Blumenthal.

Kassenbericht der Verfügungskasse für das Sommer-Semester 1904.

Einnahmen.

Bestand aus W.-S. 1903/1904	
a) in baar	Mark 1397.37
b) 10 Gutscheine	„ 100.—
127 Beiträge	„ 749.50
2 nachträglich eingegangene Beiträge für voriges Semester	„ 12.—
Zurückgezahlte Unterstützungen . . .	„ 28.—
Zurückgezahltes Darlehen der Vereinigung	„ 75.—
	Mark 2361.87
ab Ausgaben	„ 403.32
Rest	Mark 1958.55

Ausgaben.

Porti	Mark 25.32
Spesen für Schreibarbeit	„ 5.—
4 Unterstützungen	„ 98.—
Darlehen an die Vereinigung	„ 75.—
Beitrag für das Stiftungsfest	„ 100.—
Zahlung auf Vereinsschuld an Druckerei Preuss	„ 100.—
	Mark 403.32

Bestand.

a) in baar	Mark 958.55
b) Sparkassenbuch No. 158483 .	„ 900.—
c) 10 Gutscheine	„ 100.—
	Mark 1958.55

Berlin, den 24. Oktober 1904.

gez. Max Levy.

Geprüft und richtig befunden.
gez. Dr. Erich Simon.

Zur Gründungsgeschichte der F.W.V.

In der „Allgem. Zeit. d. Jud.“ vom 24. Juni findet sich ein Artikel: „Die Judenfrage in der Studentenschaft“ von Dr. S. Carpin — wie wir hören, einem Bruder von G. Karpeles —, der auch die Geschichte der Gründung der F. W. V. behandelt. Während die genannte Zeitschrift in anderen, die gleiche Frage behandelnden Artikeln auf dem Standpunkte des „V. J. St.“ zu finden war — ihren allgemeinen Grundsätzen sehr zum Trotz —, ist der gedachte Artikel so objektiv-historisch, dass wir die uns interessierenden Stellen hier wiedergeben wollen.

„Als am 18. Januar 1881 die vor 10 Jahren erfolgte Gründung des Deutschen Reiches von der Studentenschaft durch einen grossen Festkommers in der Tivoli-Brauerei am Tempelhofer Berg feierlich begangen wurde, kam es gerade während der Festrede, die den Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bildete und von keinem geringeren als dem grossen Toten des letzten Jahres, Theodor Mommsen, gehalten wurde, zu bedauerlichen Störungen. Veranlassung der turbulenten Szenen war die damals im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stehende sogenannte Judenfrage. Der geniale Geschichtsforscher behandelte nämlich an der Hand des bekannten Liedes: „Stosst an, Burschenschaft lebe, hurra hoch!“ die Bedeutung der damals populärsten, auch um die Gründung des Deutschen Reiches hochverdienten Persönlichkeit, des unvergesslichen Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich.

Als der greise Gelehrte bei Erörterung der Strophe:

„Stosst an, freies Wort lebe, hurra hoch!
Wer die Wahrheit weiss und sagt sie nicht,
Der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht!“

das kurz zuvor gefallene befreiende Wort von der „Schmach des Jahrhunderts", als welche der Kronprinz den Antisemitismus gebrandmarkt hatte, erwähnte, erhob sich auf Seiten der Pächter der patentierten Schneidigkeit, der angeblich allein echten „deutschen Studenten" ein minutenlang währendes Gebrüll, welches der Redner mit seiner schwachen Stimme vergebens zu übertönen versuchte. Schliesslich trat er ganz erschöpft ab. Wie er später einer bekannten, im öffentlichen Leben stehenden Persönlichkeit gegenüber sich äusserte, war dies einer der bittersten Augenblicke seines Lebens, da er zur Erkenntnis der geistigen und moralischen Minderwertigkeit eines beträchtlichen Teils der akademischen deutschen Jugend gelangte. Der Kommers löste sich unter allgemeinem Tumult, wobei es auch an Kontrahagen zwischen den Gegenparteien nicht fehlte, auf. Noch an demselben Abend versammelten sich die anwesenden etwa 70 studentischen Mitglieder des „fortschrittlichen Vereins Waldeck", welche sich auf Einladung des früh verstorbenen Philologen Emil Weyl und eines in der Reichshauptstadt ansässigen Rechtsanwalts (u. A. H. Berg? Die Red.) an einem besonderen Tische zusammengefunden hatten, in dem Restaurant „Alte Post" (Ecke Burg- und Königstrasse). Es wurde beschlossen, die „Freie wissenschaftliche Vereinigung" als Gegenrichtung gegen den „Verein deutscher Studenten" ins Leben zu rufen."

Nachdem Dr. Carpin dann die Begründung der antisemitischen wissenschaftlichen Vereine und das Verhalten der Korps und Burschenschaften ihren jüdischen Mitgliedern gegenüber besprochen hat, fährt er fort:

„So lagen die Verhältnisse um die Wende des neunten Jahrzehnts im vorigen Jahrhundert. Es war also die höchste Zeit, dass von freiheitlicher und lichtfreundlicher Seite etwas geschah. Vorbereitet war der Schritt, der gewissermassen in der Luft lag, schon lange. Hatten doch nach der öffentlichen Erklärung der 70 „Notablen", zu denen die hervorragendsten Zierden an der Berliner Universität gehörten, im November 1880 zahlreiche Studenten in einem Zeitungsaufruf eine ähnliche Toleranzerklärung erlassen. Gleichwohl dauerte es nach den famosen Vorgängen bei der Dezennarfeier des Zustandekommens des Deutschen Reiches, wie zuerst oben angedeutet wurde, noch einige Monate, bis das schon getaufte Kind offiziell das Licht der Welt erblickte. Endlich ging im Juni 1881 die Konstituierung glatt von statten. Paten standen ausser den weltberühmten Kulturträgern Theodor Mommsen uud Rudolf Virchow noch der liebenswürdige August Wilhelm von Hofmann, der damalige Rector magnificus, der Erfinder des Anilins und sonstiger bahnbrechender Entdeckungen auf dem Gebiete der Chemie, ebenfalls ein Mann von Weltruf. Auf dem ersten Stiftungsfest zollte, beiläufig bemerkt, auch der berühmte Pandektist, Professor Windscheid-Leipzig, der wegen seiner Teilnahme an der Ausarbeitung des „Bürgerlichen Gesetzbuches" in Berlin anwesend war und als Gast dem Kommers beiwohnte, in einer Ansprache der neuen Vereinigung beredte Worte der Anerkennung.

Seit der Gründung der F. W. V. spitzten sich sämmtliche Wahlen zu allen der Studentenschaft gemeinsamen Korporationen, beispielsweise zu dem damals bestehenden Ausschusse und zu der akademischen Lesehalle, vermittels Flugblättern und Redeschlachten zwischen der F, W. V. und ihrem erbitterten Gegner zu.

So ist es bis auf den heutigen Tag geblieben obwohl die „Freie Wissenschaftliche Vereinigung" etwas an Bedeutung verloren hat. Neue Zeiten und neue Verhältnisse bedingen eben neue Institutionen."

Auf die im letzten Satze enthaltene etwas altkluge Weisheit wollen wir hier nicht näher eingehen, trotzdem sie einen Fingerzeig gibt, warum die Tendenzen der F. W. V. nicht von eherner Starrheit sein dürfen. Uns erschien die Wiedergabe dieser Erzählung, die offenbar von einem Augenzeugen herrührt, als Material für die Geschichte der Vereinigung wichtig genug. Hoffentlich erhalten wir von denjenigen A.-H A.-H., welche die F. W. V. mitbegründeten, wertvolle Ergänzungen. E. J.

Ferienbericht.

Aus dem Sommersemester ist noch nachzutragen, dass Herr Privatdozent Dr. Rawitz, allen F.W.Vern. seit langer Zeit als Freund der Vgg. und ihrer Bestrebungen bekannt, am 8. Juli die ihm angebotene Ehrenmitgliedschaft angenommen hat. Möge er dem ihm seit langen Jahren liebgewordenen F. W. Ver.-Kreise noch näher treten. Herr Prof. Dr. Förster, dem am 17. Juni die Ehrenmitgliedschaft angetragen wurde, wollte aus triftigen, in seiner Person liegenden Gründen die Ernennung bis zum 25. Stiftungsfest der Vgg. verschoben sehen, betonte aber wiederholentlich, eine wie grosse Freude ihm die Vgg. durch ihr Anerbieten mache. Die Vgg. beschloss demgemäss die Vertagung und entschied sich dafür, auch Prof. v. Liszt erst in 2 Jahren die Ehrenmitgliedschaft anzubieten.

Die ordentlichen Generalversammlungen verliefen ungewöhnlich ruhig und sehr sachlich. Zum × wurde Vbr. Salomon mit 15 von 24 Stimmen gewählt; bei der Wahl zum ×× erhielten Michaelis und Plaut gleich viel Stimmen, doch entschied

das Los für ersteren. Der bisherige Kassenwart Heckscher wurde von neuem mit diesem Amte betraut, Schriftwart wurde Fassbender; der zum ××××× gewählte Vbr. Hannes nahm dies Amt aus Zeitmangel nicht an. Die Semesterschlusskneipe vom 30. Juli verlief unter Leitung des neuen Präsiden nach altem Brauch unter dem Genusse reichlichen Freibieres.

Während der Ferien einigte sich alle 14 Tage ein ansehnlicher Kreis von A.H. A.H. und Vbr.Vbr. zum Abendschoppen bei Siechen; der Frühschoppen war an jedem Sonnabend gut besucht. Am 18. Oktober entsandte die Vgg. drei Chargierte zur Teilnahme an der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals.

Kurz vor Semesterbeginn wechselte die Vgg. wieder ihr Vereinslokal. Nach mehr als dreimonatlichem Suchen gelang es, eine neue Kneipe im **„Eberlbräu" (SW. 19, Jerusalemerstr. 8)** zu finden. Unser altes Heim, in dem wir mit kurzer Unterbrechung seit April 1900 gehaust hatten, wird nicht mehr zu Restaurationszwecken benutzt. Walter Simon (×).

Geschäftliches.*)

5. a. o. G.-V. v. 11. II. 1904.

1. Antrag Calmon: „Beantrage, für meinen Vortrag am 15. Damen zuzulassen". Abgelehnt.
2. a) Antrag W. Simon-J. Abraham: „Vgg. lehnt die Berufung Spiros ab". Abgelehnt.
   b) Antrag Donig-A. Hahn-Naumann:
      1. „Die Vgg. billigt das Vorgehen des Vorstandes". Angenommen.
      2. „Sie ersucht ihn aber, Spiro mitzuteilen, dass nur aus Interesselosigkeit der Ausschluss erfolgt ist". Abgelehnt.
   c) Antrag A.H. Leo Herz: „Die Vgg. billigt das Vorgehen des Vorstandes gegen Vbr. Spiro, ersucht ihn jedoch, den Ausschliessungsbeschluss zurückzunehmen und den Vbr. Spiro aufzufordern, sein Austrittsgesuch innerhalb einer bestimmten Frist einzureichen". Angenommen. Damit ist der
   d) Antrag A.H. Weiss: F.W.V. wolle beschliessen, 1. den Ausschluss des Vbr. Spiro nicht gut zuheissen, 2. die weiteren Massnahmen in der Angelegenheit Spiro dem Vorstande zu überlassen", abgelehnt.
3. Antrag A.H. Levetzow: „Misstrauensvotum gegen Walter Simon", durch Uebertrag zur Tagesordnung erledigt.
4. Antrag Stern-Plaut: „Eine Kommission zu wählen, die mit Vorarbeiten zur Herausgabe einer Geschichte der F.W.V. beim 25. Stiftungsfest betraut wird". Angenommen. Gewählt: Walter Simon, Plaut, Kraus.

9. ordl. Sitzung v. 15. II. 04.

1. Laufende Angelegenheiten.
2. Antrag A.H. Senator, A.H. L. Herz: „Den Vorstand zu ermächtigen, für nächsten Winter ein geeignetes Lokal zur Abhaltung einer Ballfestlichkeit an einem Sonnabend zu mieten". Angenommen.

O. G.-V. v. 22. II. 04, I. Teil.

1. Antrag Plaut: „Den Vorstand zu ersuchen, Vbr. Spiro umgehend auszuschliessen". Angenommen.
2. a) Antrag A.H. Erich Simon: „Eine Ballkommission, bestehend aus den A.H. A.H. Senator, L. Herz und dem jeweiligen Vorsitzenden der Vgg. mit dem Rechte der Cooptation zu wählen". Angenommen.
   b) Antrag Plaut: „Der Vorsitzende der Ballkommission ist verpflichtet, alle Rechnungen des Balles auf seinen Namen ausstellen zu lassen". Angenommen.
3. Dr. Paul Cohnheim wird zum A.H. ernannt.
4. Vbr. Vbr. B. Apfel, Bravermann, Calmon, Fassbender, Grüner, Hannes, Stern, Wertheim, Wolff II inaktiviert.
5. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes.
   a) Antrag Plaut: „Legt ein Archivar oder Kassenwart innerhalb eines Semesters sein Amt nieder, so hat sofort, und zwar noch vor dem Amtsantritt des betr. Nachfolgers eine Revision des Archivs bezw. der Kasse zu erfolgen. Die Mitteilung über das Ergebnis der Revision erfolgt in einer ordl. Sitzung". Angenommen.

O. G.-V. v. 24. II. 04. II. Teil.

1. Entlastung und Neuwahl des Fuchsmajors.
2. Entlastung und Neuwahl des Fuchswarts.
3. Neuwahl des Ehrengerichts.
4. Entlastung und Neuwahl der R.-K.
5. Entlastung und Neuwahl der Lesehallenvertreter.
6. Entlastung des Aktionskomités.

1. a. o. G.-V. v. 25. IV. 04.

1. Cohn und Rubin werden inaktiviert, Plaut erhält Generaldispens.
2. Wahl des ××××× (Berg).
3. Wahl der Stiftungsfestkommission.

1. ord. Sitzung v. 2. V. 04.

1. Salomon wird generaldispensiert.
2. Ersatzwahl in das E.-G.

---

*) Wir bringen hier und in der folgenden Nummer der M.B. der Vollständigkeit wegen nachträglich einen Bericht über die geschäftlichen Sitzungen der Vgg. im ganzen vorigen Semester, den wir ohne unsere Schuld unseren Lesern bisher vorenthalten mussten. Wir hoffen, im kommenden Semester die Vbr. Vbr. besser auf dem Laufenden erhalten zu können. Die R.-K.

2. a. o. G.-V. v. 5. V. 04.

1. Bericht der Satzungskommission: Die neue Geschäftsordnung wird mit einer Anzahl Abänderungen angenommen.
2. Aufnahmegesuche von Schmidt und Tarnowski genehmigt.
3. Wahl des XXXXX (Krebs).

2. ordl. Sitzung v. 9. V. 04.

1. Donig zum A.H. ernannt.
2. Interpellation Arthur Wolff I: „Ich frage den Vorstand an, aus welchem Grunde er den A.H. Max Levy mit der Trauerrede für A.H. Bendix betraut hat und welcher Umstand Schuld war an der gänzlich verunglückten Veranstaltung?" Besprechung wird abgelehnt.
   a) Antrag A.H. Danziger: „F.W.V. bedauert die Einbringung der Interpellation als den Traditionen der F.W.V. zuwiderlaufend; sie verurteilt sie aufs schärfste als eine Ausserachtlassung der elementarsten Gebote des Taktes und des Anstandes". Angenommen.

3. ordl. Sitzung v. 16. V. 04.

1. Antrag A.H. Rheinhold-Salomon: „F.W.V. trägt dem Vorstande auf, der Volkshochschulfrage näher zu treten". Angenommen.
2. Gröhn wird generaldispensiert.
3. Nathan wird aufgenommen.

4. ordl. Sitzung v. 30. V. 04.

1. Laufende Angelegenheiten.
2. Dr. Willy Wolfsohn und J. Abraham zu A.H. A.H. ernannt.

5. ordl. Sitzung v. 6. VI. 04.

1. Ernennung von Keller zum A.H.
2. Aufnahmegesuch von Ernst Schindler genehmigt.

3. a. o. G.-V. v. 16. VI. 04.

1. Antrag Naumann-Schindler I: ein Honorar darf für Vorträge nicht gewährt werden. Durch Uebergang zur Tages-Ordnung erledigt.
2. Entlastung und Neuwahl der V.-K.
3. Entlastung der Kasse der R.-K.
4. a) Antrag des Vorstandes: „Den Professoren Förster und v. Liszt die Ehrenmitgliedschaft anzubieten." Angenommen.
   b) Antrag A.H. Erich Simon: „Dem Privatdozenten Dr. Rawitz die Ehrenmitgliedschaft anzubieten." Angenommen.
   c) Antrag Plaut: „Dem Professor v. Wilamowitz-Möllendorf die Ehrenmitgliedschaft anzubieten." Abgelehnt.

4. a. o. G.-V. v. 20. VI. 04.

1. Berufung Borchardt's gegen den „Rat zum Austritt", den er vom Vorstand erhalten, genehmigt.
2. Wahl des XX (Kraus).

6. ordl. Sitzung v. 4. VII. 04.

1. Antrag Salomon: „Die Ehrenmitgliedschaft den Herren Förster und v. Liszt erst zum 25. Stiftungsfest, Dr. Rawitz dieselbe sogleich anzutragen." Angenommen.
2. Entlastung der Stiftungsfestkommission.
   a) Interpellation Salomon: „Wie stellt sich die Vgg. zu der beim Stiftungsfest aufgeführten Mimik?"

7. ordl. Sitzung v. 11. VII. 04.

1. Wahl des Kassenrevisors, (Salomon).
2. Wahl des Archivrevisors, (Berg).

8. ordl. Sitzung v. 18. VII. 04.

1. Laufende Angelegenheiten.
2. Ernennung von Bravermann und Nova zu A.H. A.H.

Aemter.

Vorstand: Richard Georg Salomon X, Franz Michaelis XX, Arthur Heckscher XXX, Jacques Fassbender XXXX, L. Krebs XXXXX.

Verfügungskasse: A.H. A.H. Max Levy, Dr. Ludwig Lippmann, Dr. Felix Pick, Dr. Erich Simon, Vbr. Vbr. Salomon, Heckscher, Walter Simon.

Ehrengericht: A.H. A.H. Dr. Eisenstädt, Dr. Kantorowicz, Dr. Felix Pick, Dr. Georg Siegmann (1. A.H. vacat), Vbr. Vbr. Kraus, Michaelis, Salomon, Alfred Simon, Walter Simon.

Redaktionskommission: A.H. A.H. Dr. Jaffé (Vors.), Dr. Erich Simon, Vbr. Vbr. Salomon (vom Vorstande), Frank, Krebs, Tarnowski (Kassenwart).

Aktionskomité: A.H. Dr. Moritz (Vors.), Vbr. Vbr. Kurt Hahn, Kraus, Walter Simon, Michaelis (vom Vorstande).

Ballausschuss: A.H. A.H. Senator (Vors.), Dr. Leo Herz, Vbr. Vbr. Kraus, Tarnowski, Heckscher (vom Vorstande).

Lesehallenvertreter: Kraus, Walter Simon.

Fuchsmajor: vacat.

Fechtwart: Vbr. Michaelis.

Personalia.

Zum Ehrenmitglied wurde ernannt:

Herr Privatdocent Dr. Rawitz, W. 35, Blumeshof 3.

Zu A.H. A.H. wurden ernannt: (2)

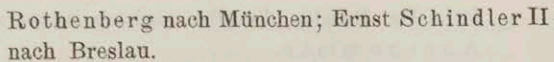
Vbr. Bravermann (03—04).
Ehemaliger Vbr. Nova (99/00—02).

Es kehrten nach Berlin zurück: (6)

Vbr. Vbr. Fassbender, Hannes, Hennes, Jacoby, Samolewitz, Arthur Wolff II.

Von Berlin gingen fort: (5)

Vbr. Vbr. Max Abraham nach Halle a/S.; Blumenthal nach Kiel; Redlich nach Freiburg i/B.;



Rothenberg nach München; Ernst Schindler II nach Breslau.

Generaldispensiert wurden: (2)

Vbr. Vbr. Gröhn, Plaut.

Familiennachrichten.

A.H. Dr. Benno Chajes vermählte sich mit Frl. Käthe Bernstein aus Berlin.

A.H. Dr. Felix Pick verlor seinen Vater durch den Tod.

Prüfungen, Niederlassungen etc.

A.H. Jacques Abraham promovierte zum Dr. jur.

A.H. Donig promovierte zum Dr. jur.

A.H. Gordan ist als Magistratsassessor in Berlin angestellt und wohnt N.W. 52, Melanchthonstr. 9.

Vbr. Hennes hat sich in Berlin W. 8, Friedrichstrasse 192/193, als Zahnarzt niedergelassen.

Vbr. Dr. Hans Kamnitzer ist einjährig-freiw. Arzt im XII. Sächs. Inf.-Regt. 177 und wohnt Dresden, Düpplerstr. 21.

A.H. Dr. Ludwig Lippmann ist als Rechtsanwalt am Landgericht II zugelassen und hat sich mit Herrn Rechtsanwalt Blaschkauer associert. Bureau: S.W. 19, Kommandantenstr. 7/9, Amt I 5160.

Vbr. Redlich bestand das Referendarexamen, ist Einj.-Freiw. im V. Badischen Inf.-Regt. 113 und wohnt Freiburg i/B., Sautierstr.

A.H. Bernhard Weiss promovierte zum Dr. jur. et cam., ist Einj.-Freiw. im II. Bayerischen Chevauxleger-Rgt. und wohnt Nürnberg, Bährenschanzstr. 25/26.

Vbr. Arthur Wolff I bestand das Referendarexamen und promovierte zum Dr. jur.

Adressenänderungen:

A.H. Dr. Wilhelm Bach, W. 57, Kurfürstenstr. 165.
A.H. Dr. Caspari, N. 4, Invalidenstr. 104.
A.H. Dr. Bruno Fels, Grünau, Wilhelmstr. 25/26.
A.H. Alfred Graetzer, Dresden, Stephanienstr. 37.
A.H. Fritz Landsberg, Privatwohnung: W. 62. Schillstrasse 12.
A.H. Dr. Leander Bureau: W. 9, Potsdamerstr. 11 (Alt Bayern). Privatwohnung: W. 50, Culmbacherstr. 7.
A.H. Dr. Eugen Moritz, SW. 11, Luckenwalderstr. 15.
A.H. Nova, Charlottenburg, Gerickestr. 4.
A.H. Dr. Felix Pick, W. 30, Neue Winterfeldstr. 34.
A.H. Severin Senator, W. 30, Neue Winterfeldstr. 17.
A.H. Dr. Erich Simon, Charlottenburg, Kantstr. 130a.
A.H. Ernst Wallenberg, 227 Delavare Avre, Buffalo N. Y.
Vbr. Max Abraham, Halle a/S., Charlottenstr. 6.
Vbr. Alfred Berg, N. 31, Gartenstr. 104.
Vbr. Hugo Borchardt, N.W. 6, Karlstr. 16.
Vbr. Georg Deutschland, C. 2, Neue Friedrichstrasse 96/98, [Simons Apotheke Klosterstr.]
Vbr. Jacques Fassbender, Charlottenburg, Bleibtreustrasse 3.
Vbr. Waldemar Gröhn, NW. 23, Altonaerstr. 10.
Vbr. Arthur Hannes, N.W. 6, Luisenstr. 61.
Vbr. Leopold Samolewitz, N. 28, Fehrbellinerstr. 30.
Vbr. Ernst Schindler II, Breslau, Moltkestr. 16.
Vbr. Walter Simon, Charlottenburg, Kantstr. 130a.
Vbr. Richard Stern, [Köln, Hardefuststr. 5]. Zürich, Clausiusstr. 36.
Vbr. Eduard Wertheim, Münster i/W., Salzstr. 26.

Das neue vollständige Mitgliederverzeichnis wird wieder als separates Heft dem zweiten M.-B. dieses Semesters beigegeben werden. Alle A.H. A.H. und Vbr. Vbr., deren Adressen, Fernsprechanschlüsse u. s. w. eine Aenderung erfahren haben, werden gebeten, sie im Interesse der Vollständigkeit und Richtigkeit der Liste sofort dem Unterzeichneten mitzuteilen.

Max Tarnowski,
Kassenwart und Schriftwart der R.-K.
N. 24., Monbijouplatz 4.

Alle **AH.AH.** und **Vbr.Vbr.**, in deren Händen sich irgend welche Dokumente (Protokollbücher etc.) befinden, die für die Geschichte der Vgg. von Interesse sind, werden dringend gebeten, diese möglichst bald an mich einzusenden.

R. G. Salomon F.W.V. ×
SW. 11, Königgrätzerstr. 85a.

Der nächste Monatsbericht

erscheint am 15. Dezember. Redaktionelle Beiträge, wie sie der R.-K. bei jeder Entlastung versprochen werden, wie wir sie leider aber nur spärlich erhalten, sind druckfertig bis Ende November an den Unterzeichneten einzusenden.

Dr. Erich Simon F.W.V. A.H.
stellvertret. Vorsitzender der R.-K.
Charlottenburg, Kantstr. 130a.

Vorsitzender der R.-K.: Dr. Ernst Jaffé, F.W.V. A.H., W., Hardenbergstr. 24.
Druck von J. S. Preuss, Berlin S.W., Kommandantenstr. 14.